

Was ist bei einem Trauerfall zu beachten?

Verständlicherweise spricht man über dieses Thema nicht gerne. Leider lassen sich auch bei einem Sterbefall, der für die Angehörigen ohnehin Trauer, Sorge und Aufregung hervorruft, die Beachtung verschiedener Rechtsvorschriften und Behördengänge nicht umgehen. Unnötige Gänge und Ärger lassen sich vermeiden, wenn man rechtzeitig Vorbereitungen trifft.

Sterbefallbeurkundung beim Standesamt

Für die Beurkundung des Sterbefalles sind folgende Unterlagen erforderlich:

1. **Totenschein**, der vom Arzt ausgestellt wird,
2. **Geburtsurkunde** des Verstorbenen,
3. **Heiratsurkunde** (bei Verstorbenen, die zum Zeitpunkt ihres Todes verheiratet, verwitwet oder geschieden waren),
4. **Sterbeurkunde** des vorverstorbenen Ehegatten (bei Verstorbenen, die zum Zeitpunkt ihres Todes verwitwet waren),
5. **Scheidungsurteil** (bei Verstorbenen, die zum Zeitpunkt ihres Todes geschieden waren)
6. Urkunde über die Todeserklärung (bei Verstorbenen, deren Ehegatte für tot erklärt wurde),
7. Personalausweis **oder** Reisepass des Verstorbenen **und** des Anzeigenden

Bestattung

Bei beabsichtigter **Feuerbestattung** ist darauf zu achten, dass bereits zu Lebzeiten eine entsprechende schriftliche Willensbekundung abgegeben wird. Liegt diese nach Eintritt des Sterbefalles nicht vor, so steht den Angehörigen das Recht zu, die Art der Bestattung zu bestimmen.

Auf Wunsch erledigen **private Bestattungsunternehmen** alle notwendigen oder dienlichen Bestattungsvorbereitungen, insbesondere die Beurkundung und die Anzeige des Sterbefalles. Entsprechende Bestattungsvorsorgeverträge können schon zu Lebzeiten abgeschlossen werden.